

1978

M

419+

Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka

13

Die Ruhmvollen Verdienste eines
weisen Lehrers

Wolte

Als der Weyland

Wohlgebohrne Herr/

H E R R

CHRISTIAN
THOMASIUS

Weitberühmter JCTUS

Er. Königl. Majestät in Preussen Geheimter-Rath, der Hoch-
löblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter Director,
erster und ältester Professor Juris, der Juristen-
Facultät Ordinarius.

Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Alsdorff.

Den 23. Septembr. 1728.

Im 74sten Jahre Seines Alters

der Welt entzogen

und Dessen Körper

Den 30. ejusdem

In Seine Gruft gebracht ward

ergebenst verehret

Und dem Hochbetrübten Hause

sein Beyleid abstatten

Das Kirchen-COLLEGIUM zu S. Ulrich
in Halle.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Montag / Universitäts-Buchdrucker.

AK



† † †

Wer Einsicht und Verstand des Beyfalls wür-
dig hält;

Die prüfende Vernunft der Künste Leit-Stern nennet;
Wem Ordnung, Müß, und Fleiß im Vortrag wohlgefällt;
Und wer die Kostbarkeit erfahrner Lehrer kennet:

Der kan bey dieser Gruft nicht ohne Nührung stehn;
Noch dem gehäuften Schmerz den Ausbruch streitig machen:
Die Crone kluger Welt soll zur Verwefung gehn,
Was raubt uns Zeit und Tod vor ungemeyne Sachen?

Da liegt **THOMASIVS**, und dis ist schon genug
Die Musen unsrer Stadt in blöde Furcht zu bringen:
Sie spühren nach der Lust der Sehnsucht regen Zug;
Weil Angst und Bangigkeit, Geduld und Trost bezwingen.

Ihr weiser Vater stirbt, von Dem sie Recht und Licht,
Schutz, Beystand, Hülf und Rath im Ueberfluß empfangen:
Drum, da der Mund erblaßt, da Herz und Auge bricht;
Fühlt das gebeugte Volk ein qualendes Verlangen.

Der Thränen heisse Fluth zeigt herben Jammer an,
Und ein gebrochnes Ach entdeckt die reichen Plagen:

Wir sehen, was die Pflicht in Seelen wirken kan,
Die Tod und Untergang des treuesten Lehrers klagen.

Das Aechzen ist gerecht, weint, arme Musen, weint:
Diß Hochverdiente Haupt soll Sand und Schimmel
decken,

Wer heute nicht bestürzt bey Seiner Brust erscheint:
Sucht alle Zärtlichkeit aus Undanck zu verstecken.

THOMASIVS ist todt, Der euch in unsrer Stadt
Durch Friedrichs milde Huld den schönsten Sitz erbauet,
Von welchem Halle Ruhm, die Weisheit Ehre hat,
Dem das entferntste Land die Pfänder anvertrauet.

THOMASIVS ist todt, der Themis liebster Freund,
Der euch die sichere Bahn in ihren Tempel machte,
Des Fleisses Meisterstück, der Thorheit ärgster Feind,
Ein Führer, Der für euch mit Ernst und Eifer wachte.

Ist dieser Mann nicht werth, daß ihr die Hände ringt?
Und den erstarrten Leib mit Zähren-Wasser nehet:

Kein Wunder, wenn der Schmerz durch Marck und
Adern dringt,

Und euch in bitteres Weh, in bangen Kummer sehet.

Uns selber, die wir Ihn, und Sein Verdienst geehrt,
Will der erschrockne Mund von Seufzern übergeben:

Denn, da sich Licht und Glanz in Nacht und Schatten
fehrt;

Heißt uns die Schuldigkeit in trüber Wehmuth stehen.

Fridricianens Schmuck verliert den heitern Schein:

Ihr Zierath wird zu früh ins dunkle Grab gesendet:

Man hüllt des Hauses Trost in Sterbe-Kleider ein,

Dis ist es, was zugleich auch unsre Liebe kräncket.

Empfindlich-harter Tod! der Herz und Seele rührt,

Gemahl und Kinder quält, der Musen Ruh verstößet,

Der Welt ein Kleinod nimmt, der Stadt die Luft entführt,

Und als ein Donner Schlag den Hoffnungs-Bau verfehret.

Doch, Museu, hemmt den Gram, und faßt von neuem
Muth:

Kan wohl THOMASIVS mit diesem Körper sterben?
O nein, der muntre Geist, der in den Schrifften ruht,
Und auch in Salem lebt, soll nimmermehr verderben.
Des Leichnams mürrer Nest, Den Grab u. Fäulniß zehet,
Wird nur auf kurze Zeit der Erden anvertrauet,
Bis Er den frohen Ruff zu der Verklärung hört,
Und in vollkommner Lust der Engel Freude schauet.
Der Himmel gieß indeß auf das bestürzte Haus!
Das Noth und Ungemach bey dieser Leiche drücken
Des Segens milden Strohm zum süßen Labfal aus:
So kan sich Herz und Geist nach rauhem Sturm erquickent.
Run geh denn, Seeligster / in die verlangte Ruh,
Und laß dich nach dem Kampf mit Sieges-Lorbern krönen:
Wir scharren Deine Gruft mit diesen Worten zu:
Er lebt in unsrer Brust / und in viel tausend
Söhnen.



78 M 419

ULB Halle 3
001 514 466



VD 18

96.



Die Ruhmvollen Verdienste eines
weisen Lehrers

Wolte

Als der Weyland

Wohlgebohrne Herr /

H R R R

CHRISTIAN
THOMASIVS

Weitberühmter JCTUS

Dr. Königl. Majestät in Preussen Geheimter-Rath, der Hoch-
löblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter Director,
erster und ältester Professor Juris, der Juristen-
Facultät Ordinarius.

Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Alsdorff.

Den 23. Septembr. 1728.

Im 74sten Jahre Seines Alters

der Welt entzogen

und Dessen Körper

Den 30. ejusdem

In Seine Gruft gebracht ward

ergebenst verehret

Und dem Hochbetrübtten Hause

sein Beyleid abstatten

Das Kirchen-COLLEGIUM zu S. Ulrich
in Halle.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Montag / Universitäts-Buchdrucker.

er glücklich angeführt,
hochverdient promovirt
he seinen Geist bewohnt
, und noch in der We
net,
achte, der den Musen-
ut,
nade noch Zeit Lebens
raut.
muck Ihm im Himmel
eget,
erechten Crone trägt,
ä Kammer-
Stelle

